
Kienbaum, J., Schuhrke, B. (2010). **Entwicklungspsychologie der Kindheit**. Stuttgart: Kohlhammer, 393 Seiten, 25,- €.

Das vorliegende Buch liefert eine Übersicht über die Entwicklungspsychologie des Kindesalters (Kinder bis 12 Jahre). In zwölf Kapitel verdeutlichen die Autorinnen, dass sicher die „Kinderpsychologie“ in den letzten Jahrzehnten zu einer interdisziplinär orientierten Disziplin mit vielen Praxisfeldern entwickelt hat.

Zunächst wird in die Grundlagen der Entwicklungspsychologie eingeführt; dabei werden in knapper Weise wichtige theoretische Zugänge (biologisch-reifungstheoretisch, lernpsychologisch, kognitionspsychologisch, ökologisch) angesprochen. Auf 15 Seiten werden anschließend die methodischen Grundlagen (inkl. des Untersuchungsdesigns) der Entwicklungspsychologie erläutert. In einem zweiten Kapitel werden die neuwissenschaftlichen Grundlagen der Entwicklungspsychologie thematisiert. Hier kommen vor allem Aspekte der Gehirnentwicklung und neuronalen Plastizität zur Sprache.

Den Hauptteil des Buches machen neun Kapitel zu den Bereichen kindlicher Entwicklung aus; diese beziehen sich auf: Wahrnehmung und Motorik, Sprache und Kommunikation, Soziale Beziehungen und Sozialisation, Kognition, Soziale Kognition (i. S. von „Theory of Mind“ und moralische Entwicklung), Emotion und Motivation sowie Identität und Persönlichkeit. Dieser Teil des Buches umfasst 200 Seiten und vermittelt die zentralen Grundbegriffe der Kinderpsychologie, berichtet über neueste Forschungsbefunde und vertieft in einem Kapitel jeweils ein Praxisthema (z. B. motorische Leistungsfähigkeit der Kinder von heute, bilingualer Spracherwerb, Tagesbetreuung in der frühen Kindheit). Gerade mit den Praxisthemen gelingt ein Brückenschlag zur Klinischen Kinderpsychologie, Kinderpsychiatrie, Pädagogischen Psychologie und Sonderpädagogik. Eine solche Verknüpfung erleichtert in vielfacher Weise den Zugang zur Thematik.

Im dritten Hauptteil des Buches kommen aus den Perspektiven der Anwendung (inkl. der Kinderpsychiatrie/Kinderpsychotherapie) besonders interessante Gebiete zu Wort. Zunächst werden die Grundannahmen der Entwicklungspsychopathologie kompetent erläutert und in die Klassifikation, Epidemiologie und Ätiologie psychischer Störungen knapp eingeführt. Besonders bemerkenswert, da meistens von den großen Lehrbüchern der Entwicklungspsychologie ausgeklammert, ist ein Kapitel zur Entwicklungsdiagnostik, in dem wichtige Prinzipien von Entwicklungstests sowie Aspekte der Entwicklungsprognostik und Entwicklungsförderung angesprochen werden.

Quasi als Fortführung der Entwicklungsdiagnostik beschäftigt sich das Abschlusskapitel des Buches mit Ansätzen der entwicklungsorientierten Prävention (s. a. Natzke & Petermann, 2009). Zunächst wird dazu die Vielfalt des Begriffsfeldes Prävention/Intervention geordnet, auf die Wirksamkeitsforschung im Kontext präventiver Interventionen eingegangen und vor allem am Beispiel des Triple-P-Ansatzes die Grundprinzipien präventiver Arbeit erläutert. Dieses Kapitel wird abgerundet durch Überlegungen zur allgemeinen Entwicklungsförderung von Kindern (z. B. vorschulische Kinderbetreuung; Petermann & Koglin, 2008).

In diesem Unterkapitel werden auch aktuelle internationale und nationale Trends ausführlich referiert.

Das Buch besitzt ein umfassendes Literaturverzeichnis (40 Seiten) und ein Stichwortverzeichnis; jedes Kapitel enthält zudem eine Zusammenfassung. Die Ausführungen sind durch Abbildungen und Tabellen besonders aufbereitet; die Praxisnähe des Buches erleichtert Studierenden und Praktikern den Zugang zu einer modernen Kinderpsychologie erheblich. Durch die Berücksichtigung von Themen, die bisherige Lehrbücher der Entwicklungspsychologie vernachlässigt haben (z. B. die motorische Entwicklung, die Entwicklungsdiagnostik), zeichnet sich das vorliegende Buch in besonderer Weise aus. Zweifellos stellt dieses preiswerte und didaktisch gut gemachte Buch eine Bereicherung dar; es kann ohne Einschränkungen empfohlen werden.

Natzke, H., Petermann, F. (2009). Schulbasierte Prävention aggressiv-oppositionellen und dissozialen Verhaltens: Wirksamkeitsüberprüfung des Verhaltenstrainings für Schulanfänger. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 58, 34-50.

Petermann, F., Koglin, U. (2008). Frühe Kindheit. *Kindheit und Entwicklung*, 17, 137-142.

Franz Petermann, Bremen

Hennicke, K., Buscher, M., Häßler, F., Roosen-Runge, G. (2009). **Psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung. Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie. S1-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V. (DGKJP)**. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 66 Seiten, 16,95 €.

Die vorliegende Veröffentlichung ist ein Konsenspapier, an dem Vertreter mehrerer kinder- und jugendpsychiatrischer Fachorganisationen mitgewirkt haben. Ziel ist angesichts eines tiefen fachlichen Defizits in diesem Bereich die Festlegung fachlich fundierter Standards für die Diagnostik und (medizinische) Behandlung von psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung, was die Einschätzung der kognitiven Beeinträchtigungen einschließt.

Der Text behandelt in prägnanter Weise Fragen der Diagnostik und Behandlung, wobei auch terminologische Aspekte abgedeckt werden, und er orientiert sich bzgl. der Bestimmung von Intelligenzminderung an den Kriterien der ICD-10. Dabei werden leider die Unterschiede zur sonderpädagogisch definierten „geistigen Behinderung“ nicht klar genug herausgestellt, was in der Zusammenarbeit der Berufsgruppen häufig zu Missverständnissen führt. In der Anamnese und Exploration gilt es, eine Reihe von Gesichtspunkten zu berücksichtigen, die im Text stichwortartig aufgeführt sind. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Intelligenzdiagnostik als wesentlichem Bestandteil hingewiesen. Positiv hervorzuheben ist, dass ausdrücklich auf die Wichtigkeit einfühlsamer Gesprächsführung bei der Befragung der Bezugspersonen und